

Erlass des Fürsten Anton Florian v. Liechtenstein betreffend die bewilligungspflichtige Einfuhr von Weinen sowie die Besteuerung in- und ausländischer Weine und das Verbot des das einheimische Bäckergewerbe schädigenden Hausierens mit Brot von ausländischen Bäckern.

Or. (A), GA S U123 – Pap. 1 Doppelblatt 41,4 (20,7) / 33,7 cm – Lacksiegel (Fragment) auf fol. 2r aufgedrückt – Vermerk auf fol. 2v: Dem hochfürst(lich) Lichtenstein(ischen) marckh Liechtenstein zu publiciren.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive/Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 232, S. 154f.

[fol. 1r] ¹ || Von gottes gnaden wir **Anton Florian** || ² des heiligen **Röm(ischen)** reichs fürst undt regierer des haußes ³ **Lichtenstein**¹, in **Schlesien** zu **Troppau** undt **Jagern-dorff** ⁴ hertzog, graff zu **Rittberg** etc. etc.

⁵ Nachdeme wir vernehmen, daß bis dahero ohne unßeres ober- ⁶ ambts erlaubtnüß und wißen frömbde undt außländische ⁷ weinen in unßer furstenthumb geführt undt von denen ⁸ schiltwürthen² außgeschenckhet werden, hierdurch aber sowohl ⁹ unßere hoche regalien³ undt umbgelt⁴ sehr geschmählert, alß ¹⁰ auch durch denen winckhel würthen⁵ undt anderen schenckh haüßern ¹¹ defraudirt⁶ wirt, alß befehlen wir hiermit ernstlich ¹² undt erstens, daß keiner, wer der auch seÿe, ohne special ¹³ erlaubtnüß von unßerem oberambt frömbde oder auß- ¹⁴ landische weinen in unßer fürstenthumb fernerhin führe ¹⁵ beÿ ohnnachläßiger straff des weins, so er herein gebracht, ¹⁶ so aber einige schiltwürthe² außländische weinen würckhlich ¹⁷ undt annoch eingelegt hetten, von unßeren umbgelter⁷ alßo ¹⁸ gleich visitirt⁸ undt abgestochen⁹ werden. Zweÿtens, beÿ ¹⁹ straff zehen gulden, keinen wein, er seÿe hernach auß- oder ²⁰ einländisch, gegen gelt außzapffen, man habe sich dan vorhero ²¹ beÿ unßeren umbgelter⁷ angemeldet undt die fäßer ²² gebührend pittschieren¹⁰ laßen, allermaßen zu solchem ende ²³ drittens, unßer umbgelter⁷ denen schiltwürthen² oder ²⁴ so sonst ein oder der andere mit unßeres oberambts ²⁵ erlaubtnüß seinen aigenen wein (undt sonst keinen) ²⁶ außzapffen wolte, solchen gaßenwürthen¹¹ ihre fäßer ²⁷ ebenmäßig gleich denen schiltwürthen² ordentlich oben auff ²⁸ den spindten verpitschieren¹⁰, solche hernach, ob sie noch ohnver- ²⁹ zehrt, visitiren⁸ undt die fäßer ordentlich abstechen⁹. Undt

[fol. 1v] ¹ viertens, wan die schiltwürth² keinen aigenen wein mehr haben ² oder von unßeren underthanen erkauffen können oder ³ wollen, sollen sie ihre nohturfft nit außser landt hohlen, ⁴ sonderen sich aller forderist beÿ unßerer verwaltung ⁵ umb den benötigten wein anzumelden schuldig seÿn, von ⁶ dannen derselbe jhnen entweder in billichen preiß verabfol- ⁷ get oder aber in deßen abmangel die erlaubtnüß, auß- ⁸ ländische weinen einzuführen, gegeben werden. Die winckhel- ⁹ würtschafft¹² aber ⁵tens, es seÿe wein oder brandtwein ¹⁰ oder in welchem tranckh es auch immer bestehen möge,

beÿ l¹¹ straff des eingelegt und befindenden weins oder brandte- l¹² weins undt zwanzig gulden an gelt gantzlichen verboten, l¹³ die schiltwüth² aber sich mit brandte wein^b undt l¹⁴ kirschen waßer sich zu versehen, damit sowohl der reisen- l¹⁵ der alß einwohner seiner nohturfft nach deßen bedienen l¹⁶ möge, schuldig seÿen sollen. Wan wir l¹⁷ auch ganz mißfällig vernehmmen, daß in unßer **Fürsten-** l¹⁸ **thumb Lichtenstein** das brodt durch brodt träger- l¹⁹ undt tragerinnen gebracht undt unßere unterthänige l²⁰ beckhen vorbeÿgehen, ^a dießen die nahrung entziehen undt l²¹ viel lieber das gelt den außländeren gönnen, aller- l²² handt andere beÿwege darbeÿ suchen, hierdurch aber l²³ unßeren treü undt lieben underthanen, die handtwerccker l²⁴ zu erlernen undt zu üben, der lust be- nohmmen wirt, l²⁵ wir auch auß anderen umbständten nit lenger l²⁶ solches mehr gedul- den wollen, alß ist unßer l²⁷ gnädigster befehl hiermit, daß fürterhin undt von l²⁸ dato an die brodt träger undt tragerinnen in unßerem l²⁹ fürstenthumb (sie erkauffen dan brodt von denen l³⁰ in unßerem **Fürstenthumb Lichtenstein** wohnenden [fol. 2r] l¹ beckhen^c undt auff öffentlichen märckh(t)en zu **Lichtenstein**, wohin l² auch unßere underthänige beckhen wochentlich zu feÿlen l³ kauff zu bringen schuldig seÿen sollen) beÿ straff der l⁴ confiscation¹³ hiermit gantzlichen abgeschafft, allermaßen wir l⁵ dan auch unßeren forst- undt anderen bedienten den gnädigsten l⁶ scharffen befehl erge- hen laßen, auff die ohngehorsahme über- l⁷ tretter ohne außnamb mit ohnnachläßiger confiscation¹³ l⁸ anzuhalten, welchem nach sich ein jeder vor unßere ohnngnadt l⁹ undt schaden zu hüthen wißen wirt. Signatum auff unßerem l¹⁰ hauß **Lichtenstein**, den 24^{ten} maii 1719.

l¹¹ Ex speciali resolutione serenissimi domini ducis¹⁴.

l¹² **Joseph von Grentzing**¹⁵ in **Strassberg** l¹³ landtvogt.

l¹⁴ **Johann Adam Brändl**¹⁶, manu propria¹⁷, l¹⁵ verwalter.

^a Folgt gestr. undt. – ^b Folgt gestr. oder. – ^c Folgt über der Zeile gestr. nehmen.

¹ Anton Florian Fürst von Liechtenstein: 1656-1721. – ² Schildwirt: öffentlich berechtigter Schankwirt. – ³ Regalien: (wirtschaftlich nutzbare) Hoheitsrechte. – ⁴ Umgeld: eine Art Konsum- und Warenumsatzsteuer. – ⁵ Winkelwirt: zum Ausschank nicht berechtigter Wirt. – ⁶ defraudieren: betrügen, unterschlagen, hinterziehen. – ⁷ Umgelster: Einzieher des Umgeldes. – ⁸ visitieren: besuchen, zur Überprüfung besichtigen. – ⁹ abstechen: Wein abziehen, von einem Fass ins andere ummessen. – ¹⁰ pitschieren (petschieren): mit einem Petschaft (Siegelstempel) schliessen, versiegeln. – ¹¹ Gassenwirt: Wirt, der Wein und Bier nur über die Gasse verkauft. – ¹² Winkelwirtschaft: zum Ausschank nicht berechnete Wirtschaft. – ¹³ Konfiskation: entschädigungslose Enteignung. – ¹⁴ Übersetzungsvorschlag: Auf besonderen Beschluss des durchlauchtigsten Herrn Fürsten. – ¹⁵ Joseph v. Graenzing zu Strassberg: Landvogt vor 1718-1719. – ¹⁶ Johann Adam Brändle: als Verwalter 1722 entlassen. – ¹⁷ manu propria (lat.): mit eigener Hand.